

Auf die Wurzeln achten

Dr. med. dent. Jan Fischer weiß, dass die Menschheit ihre Krisen selbst erschaffen hat. Wie die Gesundheit der Zähne hängt auch die Gesundheit der Menschheit generell von gesunden Wurzeln ab, und wie unverträgliches Zahnmaterial Organe, Gelenke und Haut belasten, so geht es der Natur, wenn der Mensch seine Wurzeln verliert und zum Parasiten wird.

Herr Dr. Fischer, Umwelt-Zahnmedizin hört sich sehr spannend an. Was ist das besondere an Ihrer Praxis?

Ich bin seit gut zehn Jahren als niedergelassener Zahnarzt in Arnsberg-Neheim tätig. Unser Team umfasst drei Zahnärzte, einen Betriebswirt für Management im Gesundheitswesen sowie diverses Fachpersonal. Unser Praxisschwerpunkt ist unter anderem die Umwelt-Zahnmedizin, also die Diagnostik von Materialunverträglichkeiten und Giftstoffen aus wurzeltoten Zähnen. Für die Therapie werden ausschließlich individuell geprüfte und körperverträgliche Zahnersatzmaterialien und Implantate verwendet. Wir sind nach erfolgreichem Abschluss eines halbjährlichen Intensiv-Curriculums im dbu, dem Dachverband der Umweltmediziner, aufgenommen worden – ein absolutes Novum.

Wie denken Sie über die E-Smog-Belastung und was halten Sie von Grenzwerten?

Gepulste hochfrequente elektromagnetische Strahlung hat eindeutig negative Auswirkungen auf biologische Materie. Hervorzuheben sind die Einwirkung auf das Nerven- und Immunsystem sowie die

kanzerogene Wirkung. Mich besorgt die Summe an schädlichen Umwelteinflüssen, es gibt keine Grenzwerte für die einzelnen Umweltfaktoren, bis zu deren Erreichen alles harmlos ist.

Wie kam es, dass Sie auf memon® aufmerksam wurden?

Durch einen Bekannten, Guido Burgard, der sich mit seinem Unternehmen „Professional Life“ selbstständig gemacht hat.

Und was hat Sie motiviert, memon® in Ihren Praxisräumen zu installieren?

Im vergangenen Sommer haben wir unsere Praxis von Grund auf renoviert. Da lag es nahe, passend zu unserem Schwerpunkt „Umwelt-Zahnmedizin“ unsere Praxis in eine kleine „Oase“ inmitten einer belasteten Umwelt zu transformieren mit moderner Umwelttechnologie.

Welches Fazit ziehen Sie bisher?

Es ist immer schwierig, wenn man prophylaktisch handelt, eine Verbesserung festzumachen. Mir ging es vorher nicht wirklich schlecht und jetzt nicht um Lichtjahre besser. Aber die Atmosphäre in unserer Pra-



Der Schwerpunkt von Dr. med. dent. Jan Fischer ist die Umwelt-Zahnmedizin

xis ist jetzt wirklich rund, und wir haben enormen Zulauf seit dem letzten Sommer. Es fällt uns schon gar nicht mehr auf, aber die Quote an positiven Heilungsverläufen nach Operationen ist weit überdurchschnittlich.

Was versprechen Sie sich von memon®?

Natürlich einen gewissen Schutz vor

schädlichen Umwelteinflüssen, auch wenn ich nach wie vor davon überzeugt bin, dass echte Expositionsvermeidung noch immer die beste Prophylaxe ist. Ich bemühe mich z.B. so wenig wie möglich am Handy- und W-LAN-Wahnsinn teilzunehmen.

Welche Veränderungen wünschen Sie sich im Umgang mit unserer Umwelt?

Ich gewichte die Umweltproblematik als das absolut vordringlichste Problem der Menschheit. Leider trübt uns die so genannte Finanzkrise den Blick für das Wesentliche. Es wird darauf ankommen, die Katastrophe, die längst begonnen hat, ins tägliche Bewusstsein der Menschen zu bringen. Es hat noch nie ein derart rasantes Artensterben gegeben, selbst nicht zu Zeiten, als die Dinosaurier ausstarben! Das Abschmelzen der Alpengletscher und der Polkappen innerhalb von nur weniger Generationen ist in der gesamten Erdgeschichte einmalig. Das ist definitiv menschgemacht und somit auch nur durch den Menschen und seine Intelligenz einzudämmen.

Was erwarten Sie von memon®?

Ich erwarte mir in Zukunft mehr wissenschaftlich fundierte, universitäre Studien und weniger suggestive Einzelerfahrungsberichte, die unsere gemeinsame Sache nicht wirklich voranbringen. Nur so kommt man aus der „Umwelt-Sekten-Ecke“ heraus.